

Der HERR herrscht als König! Mit Majestät ist er bekleidet, umhüllt ist der HERR, mit Macht umgürtet. Ja, der Erdkreis ist fest gegründet, er wird nicht wanken. Fest steht dein Thron von Anfang an, von Ewigkeit her bist du. Die Wasserfluten brausten auf, HERR, es brausten auf alle Wasserfluten. Ja, die Wasserströme donnerten heran. Doch mächtiger als das Tosen der Wassermassen und als die gewaltige Brandung des Meeres ist der HERR in der Höhe! Ganz zuverlässig sind deine Zusagen und Heiligkeit steht deinem Haus zu, HERR, bis in die fernsten Zukunftszeiten!
Psalm 93, in der Übersetzung „dasbuch.“



LIEBE FREUNDE!

„Mächtiger als das Tosen der Wassermassen... ist der HERR in der Höhe!“ Diese Worte aus Psalm 93, von vor zweitausend Jahren niedergeschrieben, haben mich in diesen Corona-Zeiten immer wieder ermutigt.

Viele Menschen leben in der Tat in Ängsten und Unsicherheiten. Das ist auch verständlich. Nicht wenige kennen Menschen, die sich an dem Virus angesteckt haben, und wissen auch von Todesfällen. Hinzu kommt die Unsicherheit, wie es wirtschaftlich weitergeht, welche Geschäfte überleben werden, ob wir morgen noch Arbeit und Brot haben werden.

In dem allen hilft uns der Blick auf Jesus. Er ist der Herr, der „noch größer ist in der Höhe“, wie es am Ende dieses Gottesliedes heißt. Als Glaubende wissen wir um die Wasserwogen. Wir kennen das Brausen der Wellen und das Heulen des Sturms. Aber wir wissen auch, dass diese Wirklichkeit nicht alles ist. „Doch mächtiger als das Tosen der Wassermassen und als die gewaltige Brandung des Meeres ist der HERR in der Höhe!“

Diese Gewissheit gibt uns Kraft, durchzuhalten. Denn wir wissen, dass Gottes Zusagen zuverlässig sind. Das gilt auch für uns bei Friends. In den Beiträgen wollen wir Euch etwas mitteilen von dem, was trotz und auch in den Corona-Zeiten an missionarischer Arbeit möglich war und ist.

Der letzte Satz von Psalm 93 bewegt mich seit vielen Jahren: „Heiligkeit steht deinem Haus zu, HERR, bis in die fernsten Zukunftszeiten!“ Was für eine Herausforderung! „Ihr sollt heilig sein, wie ich, der HERR, heilig bin“ - so tönt es immer wieder in der Bibel. Das wollen wir auch ernst nehmen in allem, was wir tun. Es geht nie um unsere eigene Ehre, auch nicht darum, dass wir uns „selbst verwirklichen“. Sondern darum, dass durch unser Leben, durch unser Reden und Schweigen, durch unser Tun und Lassen Gott die Ehre gegeben wird, die ihm zusteht.

In diesem Sinn herzliche Grüße, für das Friends-Team,
Euer Roland Werner

FRIENDS

Steinweg 12
35037 Marburg

TEL 06421 999 5080
E-MAIL info@friends-marburg.de
WEB www.friends-marburg.de

Sparkasse Marburg-Biedenkopf

IBAN DE68533500001010010663
BIC HELADEF1MAR

ROLANDS PERSPEKTIVEN

Windstille

Während ich im letzten Rundbrief noch unter dem Stichwort „Wirbelwind“ die letzten Monate zusammengefasst habe, ist jetzt das Gegenteil passender. Statt ständigen Reisen bin ich jetzt fest in Marburg. Schön war, dass Elke und ich noch im Januar bis Anfang Februar in Ägypten sein konnten. Dort habe ich an der nordafrikanischen Bibelübersetzung weitergearbeitet.

Anfang März waren wir noch als Referenten in Lyon bei einer Konferenz für über 150 Evangelisten aus Frankreich, Belgien, der welschen Schweiz und Nordafrika. Es waren übrigens nicht nur Hauptamtliche, sondern ganz normale Menschen wie Metzger, Obstbauern und Internetspezialisten dabei. Sie alle verband der Wunsch, anderen die gute Nachricht von Jesus weiterzugeben. Das taten sie teilweise auf sehr kreative Weise, was mich sehr inspirierte. Dass in Frankreich, in Mulhouse, zwei Wochen vorher der erste große Corona-Ausbruch auch bei einer christlichen Konferenz stattgefunden hatte, wussten wir noch nicht. Dort sind inzwischen an die 30 Personen gestorben, darunter auch Pastoren. Uns hätte es auch leicht treffen können, da es Überschneidungen bei den Teilnehmern gab.

Ansonsten ist all das, was ich im letzten Rundbrief angekündigt habe, ausgefallen. Das ist schade. Und dennoch: Gottes Möglichkeiten sind größer als unsere Begrenzungen. Jetzt, in der „Windstille“, bin ich nicht untätig.



Gefüllte Zeit

So lange wie jetzt war ich seit Jahren nicht zuhause. So schaffe ich es endlich, mein Arbeitszimmer grundlegend aufzuräumen und viele Bücher auszusortieren, die ich verschenken kann. Hinzu kommt der Freiraum, weiter intensiv an der Revision des nordafrikanischen Neuen Testaments zu feilen. Eine Arbeit, die noch viele Hunderte und Tausende Stunden in Anspruch nehmen wird, und die mir dennoch viel Freude macht. Mein Gebet ist, dass das Wort Gottes in der Muttersprache der Volksgruppe, mit denen ich seit über 40 Jahren verbunden bin, schließlich viel Frucht bringen kann. Hier bitte ich um Gebet um viel Durchhaltekraft, Freiräume und offene Türen.

Ansonsten: Die digitalen Medien machen vieles möglich. So haben wir eine Zoom-Bibelschule für den Christus-Treff Berlin angefangen, mit Tobi Schöll als Moderator und mir als Ausleger. CodeX – so heißt das Format, mit dem ich jeden Dienstagabend das Johannesevangelium auslege, mit gut 30 Teilnehmern in Berlin. Das macht viel Freude. Darüberhinaus unterrichte ich per Zoom in Tabor und bin in vielen Video-Konferenzen für proChrist und die Koalition für Evangelisation. Ein Internet-Seminar mit 80 FeG-Pastoren über „Evangelistisch Predigen“ war genauso dabei wie viele Video-Predigten, viel Mentoring und persönliche Beratung. Die Tage sind oft sehr voll und abends sind auf der To-Do-Liste immer noch 30, 40 Aufgaben, die eigentlich hätten erledigt werden müssen

Spannend

Im letzten Rundbrief hatte ich unter dem Stichwort „Offenheit“ folgendes geschrieben:

„Schon vor über einem Jahr hatte ich den Eindruck, dass Gott mir sagt, dass ich das Jahr 2020 nicht so voll packen solle, sondern mich offenhalten sollte, weil vielleicht noch etwas Unerwartetes dazu kommt. Darauf bin ich gespannt, und das habe ich versucht, umzusetzen. Und so habe ich bewusst 2020 auf Freiräume geachtet. Denn zu tun bleibt sowieso viel: Ägyptenreise Januar-Februar 2020, Unterricht an der Hochschule Tabor im Sommersemester, Mentoringwochen und manches mehr. Dennoch will ich bewusst die Freiräume für kreatives Schreiben, für die Fortführung der Bibelübersetzung im Niltal, für Gebet und für Unerwartetes offen halten. Hier bete ich um Gottes Führung.“

Dass diese vorausgeahnten und eingeplanten Freiräume durch Corona von außen noch verstärkt werden würden, konnte ich nicht ahnen. Doch ich bin weiter im Gebet offen für neue Führungen und Beauftragungen von Gott, vielleicht mit weniger Reisen, mit mehr missionarischen Begegnungen vor Ort und sicher auch mit mehr Reichweite durch die digitalen Medien. Und über ein neues gemeinsames Friends-Projekt könnt Ihr unten bei Henrik noch mehr lesen.

Dank

Danke für Eure Gebete. Und danke auch für Eure weitere finanzielle Unterstützung. Durch weniger Außeneinsätze kommen auch weniger Honorare in den Topf von Friends. Sehr dankbar war ich, dass „Wort des Lebens“ am Starnberger See, wo ich über Ostern Bibelarbeiten gehalten hätte, trotz eigener Corona-Schwierigkeiten an Friends ein Honorar überwiesen hat, als ob ich da gewesen wäre! Für solche Zeichen der Verbundenheit habe ich mich sehr gefreut. Dass Jesus mich und alle, die diese Zeilen lesen, auch in unsicheren Tagen versorgt und zum Segen setzt, ist Grund zur Dankbarkeit und Zuversicht.

In dieser Gewissheit Segensgrüße und Danke für Eure Verbundenheit,
Euer Roland

HENRIKS HORIZONTE

Seit Februar arbeite ich nur noch von zu Hause aus. Momentan sind alle Gottesdienste und Veranstaltungen bis Ende Mai offiziell abgesagt worden. Vermutlich wird es auch alle weiteren Veranstaltungen bis Ende August treffen. Wie es danach weitergeht, kann man jetzt noch nicht sagen. Den Flug in die Dem. Rep. Kongo am 23.4. habe ich auf den 20. Januar 2021 umgebucht in der Hoffnung, dass Auslandsreisen im nächsten Jahr wieder möglich sein werden. Noch habe ich Hoffnung, dass ich vielleicht im Dezember in den Sudan fliegen kann. Aber das wird sich zeigen.

Buch und YouTube-Pläne

Die Zeit investiere ich sehr stark in ein Buch über Nachfolge Jesu, dass ich zurzeit schreibe. Mittlerweile habe ich 10 Kapitel fertiggestellt und bin am letzten Kapitel dran. Dann werde ich noch Korrekturen von einem Freund und von Roland einarbeiten müssen. Es ist eine große Herausforderung für mich, so viel Zeit vor dem Laptop zu verbringen. Trotzdem bin ich sehr motiviert, weil mich die Botschaft selber sehr bewegt und ich mich mit einigen Themen intensiver auseinandersetzen muss. Sobald ich mit dem Buch fertig bin, habe ich bereits einige Ideen um evtl. über einen YouTube Kanal aktiv zu werden. Auch dieses Thema bewegt mich schon seit zwei Jahren, aber war aufgrund von Zeitmangel nicht umsetzbar. Meine Frau Carla ist sehr aktiv in dem Bereich und hat viele Kenntnisse, so dass wir zusammen

an diesem Projekt arbeiten können. Das hängt aber auch davon ab, wann andere Dienste wieder möglich sind.

Das Friends-Mentoring-Programm für Nachwuchsevangelisten

Dann treffen wir uns als Friends-Team einmal wöchentlich per Zoom und sind dabei, ein Mentoren-Programm für Evangelisation zu entwickeln. Das ist echt spannend und es ist toll, weil wir das erste Mal als Friends-Team gemeinsam an einem Projekt arbeiten. Uns bewegt schon länger das Anliegen, Menschen und Gemeinden wieder sprachfähig und mutig in Bezug auf Evangelisation zu machen. Es geht dabei nicht vor allem um Vollzeitevangelisten, sondern um missionarisch gesinnte Menschen, die in ihren normalen Berufen arbeiten, aber ein Herz dafür haben, die gute Botschaft von Jesus weiterzugeben.

Familie und mehr

Ansonsten nutze ich die Zeit, um mehr Zeit mit meiner Familie zu verbringen und unsere Kinder bei den Lerneinheiten zu Hause zu helfen. Dann wollen wir uns ein kleines Haus kaufen. Es gibt im Nachbarort Großefehn das kleine Haus meiner Großeltern, das ich von einer Tante kaufen möchte. Wir hoffen, dass es bis Ende Mai frei wird. Auch dort wartet viel Arbeit, da das Haus sehr stark renovierungsbedürftig ist. Aber wir freuen uns auf ein eigenes Zuhause.

Herzliche Grüße,
Euer Henrik



TOBIS THEMEN

Es ist kühl, die Sonne scheint, der Lautsprecher lässt Lobpreismusik ertönen und ich baue unsere neuen Terrassenstühle auf. Und plötzlich spüre ich in mir eine Sehnsucht. Ganz unvermittelt. Von der Musik geweckt. Sehnsucht nach mehr von Jesus. Und da fällt mir auf, dass sie mir scheinbar abhanden gekommen war.

Krankheit und Corona-Alltag

Drei Wochen war ich krank, so lange wie noch nie. Hab mich zum ersten Mal in meinem Leben krankschreiben lassen. Danach hat sich der Corona-Alltag so eingeschlichen. Viel evangelistischer Aktivismus, Umstellung auf ein Onlineleben, Kinder rund um die Uhr Zuhause (was ich ehrlich gesagt gerade noch echt liebe - mal sehen, wie lange noch) und wenig Raum für mich, und für Jesus und mich. Zwischendrin hatten wir eine Fastenzeit als Christus-Treff Berlin. Die tat gut - abends Internetfasten und plötzlich konnte ich den Heiligen Geist mal wieder hören. Wie gut das tat! Aber dass ich keine Sehnsucht hatte, wurde mir erst beim Stühle aufbauen bewusst. Dafür bin ich dankbar. Ich will nicht satt werden. Kein Profi, sondern Schüler. Will weiter von ihm lernen, mich von ihm lieben lassen, von ihm erfüllt sein und wissen, was er tun will. Und das dann mit ihm tun. Denn dann, und davon bin ich überzeugt, macht mein Tun erst wirklich Sinn, ist wirkmächtig, hat Veränderungskraft. Zum Glück gab es davon in den letzten Monaten ein paar Dinge.

Mission vor Ort

Zu allererst direkt zu Ostern. Jana, unsere Kids und ich haben gemeinsam für 16 Nachbarn Ostertüten gepackt und heimlich vor die Türen gestellt. Voll mit Schokolade, Postkarten, der Einladung zum CTB-Onlinegottesdienst, einer Kinderbibel und einer evangelistische Zeitung (www.gemeinsam-deutschland.de). Die Reaktionen waren sooo positiv. Wir beten jetzt dafür, dass wir eines Tages bei uns im Haus einen Alphakurs und/oder Hauskreis mit unseren Nachbarn starten können.

Online für Jesus

Aber da war auch die 1. christliche SocialMedia Night, die ich gemeinsam mit einem tollen Team auf die Beine stellen durfte! 100 offline und online-Influencer kamen nach Berlin und waren hungrig sich zu vernetzen, sich inspirieren zu lassen und voneinander zu lernen, wie wir auf Instagram, TicToc oder YouTube Zeugnis von Jesus geben können, wie wir dabei charakterlich überleben und dass es Zeit wird, auch online Einheit zu leben. Ein großartiger Abend, eingebettet in ein fantastisches Forum „Jugendevangelisation und SocialMedia“ der Arbeitsgemeinschaft Jugendevangelisation. Ein tolles Produkt des Forums, auch für euch, ist der Pool christlicher „Influencer“. Checkt dazu www.agje.de.



Absagen und neue Pläne

Darüberhinaus musste natürlich auch vieles abgesagt werden. Die Planungen für das Lausanne YoungerLeader-Gathering waren abgeschlossen. Zack kam Corona. Schon bitter. Echt. Aber ich will darauf vertrauen, dass uns alles zum Besten dienen wird. Auch das BerlinUnited CityFest mussten wir auf den 2. und 3. Oktober verschieben. Ob der Termin zu halten ist? Keine Ahnung.

Familie und mehr

Als Familie geht es uns zur Zeit wirklich gut. Dafür bin ich sehr, sehr dankbar! Jana schließt dieses Jahr ihre Fortbildung zur systemischen Familienberaterin ab und ich habe inzwischen immer mehr Freude daran, auch meine geistliche Verantwortung gegenüber meinen Kindern wahr zu nehmen. Ich will, dass sie erleben, wie füreinander und für fremde Menschen beten, Bibel lesen, Gottesdienst feiern, Geld geben, Menschen ohne Obdach begegnen usw. zu einem, zu meinem Leben mit Jesus gehört. Ich will ihnen Vorbild sein und ich merke, dass wird wohl deine der größten und schönsten Herausforderungen meines Lebens. Und wie schön ist es da, wenn Jona (5) im Freibad letzten Sommer eine Frau mit verbundenem Bein sieht und mich fragt „Papa, schau mal, willst du für die beten?“ Die Coronazeit ist, trotz allem wirklich Üblen, für uns eine einmalige Chance, als Familie einzuüben Kleingemeinde zu sein, unsere Nachbarn besser kennen zu lernen und als Gemeinden helle Lichter zu sein.

Von Herzen grüßt,
Euer Tobi

CHRISTIANS CONNECTIONS

Jugendarbeit in Zeiten von Corona und Good-Bye

Die Welt steht Kopf. Für mich und für meinen Sohn, denn wir versuchen gerade Kopfstand an der Wand. Es gelingt nicht so gut und wir fallen lachend zurück auf den Teppich. Aber die Welt steht trotzdem noch Kopf. Wir mussten in den letzten Wochen erleben, wie verletzlich unser Wohlstand ist, wie wichtig unsere digitale Vernetzung ist und was es bedeutet, sich zum Gottesdienst nicht herzlich begrüßen zu können.



Zoom-Gottesdienste und viele gute Ideen

Im Christus-Treff Marburg sind wir gefordert, neue und auch für uns unbekannte Wege zu finden, wie Gottesdienste, Hauskreise und Kleingruppentreffen stattfinden können. Unsere Gottesdienste donnerstags und sonntags streamen wir über YouTube und nutzen parallel zum Chatten das Tool „Zoom“. Wir haben viele neue Gottesdienstbesucher dazugewonnen, die von überall einschalten.

Über Mr.Jugendarbeit und die dazugehörige Facebookgruppe geben wir Jugendarbeiten Hilfestellung für neue digitale Formate der Vernetzung und des miteinander Spielens. So ist ein neuer Trend der guten alten Schnitzeljagd entstanden. Suche so schnell wie möglich eine Rolle Klopapier und halte sie in die Kamera. Wer das zuerst schafft, hat gewonnen.

Anfang April konnten wir viele kreative Köpfe beim sogenannten #Hackathon zusammenbringen, die in 24 Stunden neue digitale Ideen für Kirche und Jugendarbeit an den Start brachten. So entstanden mehrere Instagram-Gottesdienste, online-Jungscharen mit Spielen und Videos und die Idee, selbstgenähte Schutzmasken an die bedürftige Nachbarschaft zu verteilen.

Leider ist unser gemeinsames Blind-Dinner-Projekt durch die Kontaktbeschränkungen auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Trotzdem hoffe ich, dass wir vielleicht Ende des Jahres Menschen aus ganz Marburg in unterschiedlichen WGs zusammenbringen können.

Abschied und Dankbarkeit

Nach fast fünf Jahren geht meine Zeit bei Friends zu Ende. Ich orientiere mich beruflich neu und schließe mich einer Gemeindegründung in Marburg an.

Habt vielen Dank für eure treue Unterstützung sowohl finanziell als auch im Gebet. Durch euch kann Friends viele Segensgeschichten weiterschreiben. Danke dafür.

Euer Christian Graß

E-Mail-Kontakte:

Roland: rw@rolandwerner.de

Tobi: tobi@friends-marburg.de

Henrik: henrik_ermlich@yahoo.de

Christian: christian.grass@christus-treff-marburg.de

FRIENDS

FRIENDS

Steinweg 12
35037 Marburg

TEL 06421 999 5080
E-MAIL info@friends-marburg.de
WEB www.friends-marburg.de

Sparkasse Marburg-Biedenkopf

IBAN DE68533500001010010663
BIC HELADEF1MAR